

AUFWIND

Unabhängige Soziale BÜRGER-ZEITUNG für Geisenfeld und seine Ortsteile





Geisenfeld - eine attraktive Stadt

Stadtpolitik in Rück- und Vorschau

Christian Staudter
1. Bürgermeister

Auch heuer geht wieder ein Jahr mit weltpolitisch besorgniserregenden Ereignissen zu Ende. Die Attentate von Paris zeigen uns deutlich, wie zerbrechlich unsere scheinbar heile Welt ist. Früher lösten Ereignisse dieser Art oft noch größere Konflikte, ja Weltkriege aus. Hoffen wir, dass diese Zeiten der Vergangenheit angehören und Besonnenheit und der Wille zur friedvollen Zusammenarbeit regieren.

Die Kriege in Syrien und vielen afrikanischen Staaten bescheren uns Flüchtlingsströme unerwarteten Ausmaßes. Wir in Geisenfeld bleiben davon nicht verschont. Zur Zeit leben an die 280 Asylanten in unserer Stadt, zwei Ortsteilen und in der Patriotstellung. Für uns in der Verwaltung und die ehrenamtlichen Helfer des Arbeitskreises Asyl stellt dies in vielerlei Hinsicht eine große Herausforderung dar, die es mit Tatkraft, Geschick und vor allem Menschlichkeit zu bewältigen gilt.



Was nicht nur mir große Sorgen bereitet, ist der mögliche zusätzliche Zustrom durch die Familienzusammenführung anerkannter syrischer, irakischer und eritreischer Asylbewerber. Da wir momentan ca. 30 Asylbewerber aus diesen Ländern haben, kämen etwa durchschnittlich weitere hundert Menschen (Ehegatten, Kinder bzw. Eltern, Geschwister) dazu. Da ein bereits anerkannter Asylbewerber als Fehlbeleger in der Asylunterkunft gilt, müsste er eigentlich aus der Asylunterkunft in eine eigene Wohnung umziehen. Da diese bei unserem leergefegten Wohnungsmarkt aber praktisch unmöglich ist, gilt er momentan als obdachlos. Sollte sich an dieser bestehenden Rechtslage nichts ändern, heißt das, dass auf der Kommunen eine große Welle Obdachloser zurollen wird. Ein Problem, das die schon ohnehin prekäre Situation noch einmal deutlich verschärfen würde. Momentan gilt bei uns im Landkreis die Regel, dass auch die Fehlbeleger noch zum Kontingent der Asylanten gezählt werden und damit (noch) nicht als obdachlos gelten; danke hierfür der Landkreisverwaltung und für die Solidarität der Landkreisbürgermeister mit ihren Gemeinderäten.

Aber hier auch der dringende Appell an die Bundesregierung nach einer raschen und sinnvollen Regelung. Es kann nicht sein, von oberster Stelle großzügige Versprechungen zu machen, die dann die Kommunen auf der untersten Ebene auszubaden haben. Trotzdem bitte ich um Verständnis für die Flüchtlinge. Sie können am allerwenigsten dafür.

Nichtsdestotrotz bleibt uns als vordringliche Aufgabe angesichts der ohnehin vorhandenen Wohnungsknappheit bezahlbaren Wohnraum besonders auch für unsere eigenen sozial schwächeren Mitbürger/innen zu schaffen.



Auch im Jahr 2015 sind wir gemäß unserem Motto, „Geisenfeld jeden Tag ein bisschen besser zu machen“, wieder gut vorangekommen.

Finanziell steht unsere Stadt weiterhin auf starken und gesunden Beinen. Seit März 2015 ist unsere Stadt schuldenfrei!

Dass wir eine attraktive Stadt sind, zeigt sich in den Zuzügen und in der hohen Nachfrage nach Wohnbau- und Gewerbegrundstücken. Momentan sind in unserer Stadt und den Ortsteilen rund 10.700 Einwohner mit Hauptwohnsitz gemeldet. Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum ist enorm. Die Nachfrage nach Grundstücken im neuen Baugebiet Hopfenstraße übersteigt das Angebot an vorhandenen Bauplätzen um das Doppelte.

An unserem **Leitbild einer familienfreundlichen Stadt** mit hohem Wohn- und Freizeitwert haben wir auch 2015 konsequent weitergearbeitet. Froh sind wir, dass wir jedem Kindergartenkind einen Platz in unseren Einrichtungen zur Verfügung stellen können. Die Einführung von 5 offenen Ganztagsgruppen im Grundschulbereich unter der Leitung der Caritas entlastet unseren Kinderhort „Abenteuerland“. Trotzdem konnten wir die 5. Gruppe halten, die jetzt im ehemaligen Hausmeisterhaus ihr Domizil gefunden hat, nachdem die bisherige Mittagsbetreuung der Caritas in der Offenen Ganztagsgruppe aufging. Wir merken aber, dass durch das Angebot an Ganztagsgruppen unsere Schule an ihre räumliche Kapazitätsgrenze stößt. Über kurz oder lang werden sicher auch weitere offene Ganztagsgruppen im Mittelschulbereich notwendig werden. Deshalb werden wir zeitnah Planungen anstoßen müssen, die Lösungen für geeignete Räume einschließlich wie auch immer gestalteten Mensa aufzeigen.

Wirtschaft

Im Gewerbegebiet Ilmendorf hat ALDI jetzt die Erweiterung des Standortes in Angriff genommen. Kaufland hat durch organisatorische Neustrukturierung im Konzern weiteren Expansionsbedarf am Standort Ilmendorf. Hier könnten zusätzlich gut 100 qualifizierte Arbeitsplätze verlagert bzw. neu entstehen. Für die noch vorhandene Restfläche gibt es ebenfalls interessante Anfragen.

Das Gewerbegebiet Geisenfeldwinden ist mittlerweile voll belegt. Auch hier wäre eine Erweiterung dringend notwendig, wie die Nachfragesituation zeigt.

Der Umbau und die Neugestaltung des Edeka-Marktes im Stadtzentrum sind abgeschlossen und finden großen Zuspruch bei den zahlreichen Kunden. Auch die Revitalisierung der kleineren Geschäfte in der Innenstadt setzt sehr positive Signale. Der Neubau des REWE-Marktes im Gewerbegebiet am Bahnhof schreitet zügig voran. Wir freuen uns auf die Wiedereröffnung, denn dann sind wir im Bereich der Nahversorgung unserer Bevölkerung bestens gerüstet.

Straßen

Leider geht die Umgehungsstraße Nordwest nicht so schnell voran, wie wir es uns wünschen würden. Einige Nachbesserungen in der Planung mussten heuer abgearbeitet werden. Verunsicherung löste kürzlich ein Artikel in der Tageszeitung über Straßenprojekte im Landkreis aus, weil unsere Umgehung hier nicht auftauchte. Hier wurden aber nur Bundesstraßenprojekte aufgeführt, während es sich bei unserer Umgehung um ein Staatsstraßenprojekt handelt. Wir arbeiten weiterhin mit Nachdruck an unserer Stadtführung (siehe auch Beitrag von Stadtrat Sebastian Zimmermann).

Die Reparatur der Gemeindeverbindungsstraße Schillwitzried – Ilmendorf ist in einem 1. Abschnitt in Angriff genommen. In Gaden ist die Sanierung der Ortsdurchfahrt abgeschlossen und für den Verkehr wieder frei gegeben. In den letzten zwei Wochen wurden auch die gesperrten Straßenabschnitte der B16 bei Ernsgraden und der B300 im Dürnbacher Forst wieder freigegeben. Damit geht eine Periode zahlreicher nerviger Straßensperrungen zu Ende.

Mit dem Bau des Seniorenheims und des betreuten Wohnens sowie dem Ausbau der Krankenhausstraße und dem Anlegen öffentlicher Parkplätze entstand ein eigener schöner Bereich.

Baugebiete

Das Baugebiet Feldgraben in Ilmendorf ist erschlossen und kann ab 2016 bebaut werden. Trotz des auferlegten Bauzwangs war die Nachfrage nach stadt-eigenen Grundstücken wiederum sehr groß. Im Ortsteil Unterpindhart werden mit dem Baugebiet Lustfeld II weitere Bauparzellen für den örtlichen Bedarf geschaffen. Im Bereich der Stadt selbst laufen mit dem Baugebiet Hopfenstraße die Planungen auf Hochtouren.

Senioren

Das neu erbaute Senioren- und Pflegeheim unter der bewährten Leitung der Caritas Regensburg erfreut sich großen Zuspruchs.



Die Fa. Erlbau stellt Ende des Jahres das Haus für Betreutes Wohnen fertig. Damit haben wir einen weiteren Meilenstein in der Betreuung unserer älteren Mitbürger geschaffen. Auch eine Arztpraxis ist dann dort vorhanden und rundet das Angebot für unsere älteren Mitbürger ab.



Sanierung Altes Rathaus

Die Sanierung des Alten Rathauses hat große Fahrt aufgenommen. Wie bei alten Denkmälern nicht verwunderlich, erlebten wir eine Menge unvorhergesehener Überraschungen. In vielen Abstimmungsgesprächen mit dem Landesamt für Denkmalpflege wurden die Weichen für eine gelungene Restaurierung gestellt. Die letzten Details hinsichtlich des Denkmalschutzes sind geklärt.

Momentan befinden wir uns mit unserem Architekten Jürgen Hlady in intensiven Gesprächen über die Inneneinrichtung, um für unsere Mitbürger/innen eine hohe Servicequalität und für unsere Verwaltungsmitarbeiter optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen.



Ins renovierte Alte Rathaus ziehen dann die besucherintensiven Verwaltungsbereiche im Erdgeschoß ein, so z.B. das Einwohnermeldeamt, Standesamt, Friedhof- und Rentenwesen, Gewerbe, Familie, Soziales und Asyl. Das Trauungszimmer entsteht im historischen Sitzungssaal im ersten Obergeschoß und das Notariat wird im zweiten Stock untergebracht.

Im neuen Jahr werden wir somit endlich ein weiteres städtisches Schmuckstück bewundern können.

Ich freue mich schon jetzt auf die Eröffnung.

Kultur und Tourismus

Das Kulturangebot unserer Stadt wird allseits gelobt, trägt es doch als weicher Standortfaktor erheblich zur Steigerung der Attraktivität unserer Stadt bei.

Unsere mittlerweile 4 Stadtführungen erfreuen sich weiterhin einer großen Nachfrage und genießen hohe Wertschätzung. Hier leisten unsere ehrenamtlichen Schauspieler/innen und Stadtführerinnen ganz hervorragende Arbeit, wofür ich allen Beteiligten und Organisatoren für den großen Einsatz herzlich danke. Mittlerweile blicken wir seit 2010 stolz auf 343 Stadtführungen mit über 10.000 Teilnehmern zurück.

Zum 500-jährigen Jubiläum des Reinheitsgebots des Bieres arbeitet unsere Stadtführerin Hannelore Major gerade eine weitere attraktive Führung aus, die im Alten Rathaus stattfinden wird. Außerdem finden jeden 1. Samstag im Montag von Mai bis Oktober im Rahmen des Wochenmarktes auf dem Stadtplatz ein Musikfrühschoppen rund um das Thema Bier statt.



„Da brau´ma
wos zamm“

Daneben prägte wieder eine Vielzahl hochkarätiger kultureller und sonstiger Veranstaltungen das abgelaufene Jahr, die unseren Ruf einer lebens- und lebenswerten Stadt bestätigen. Besonders die neue Reihe „Z’sammasitz’n“ im Seniorenheim fand riesigen Anklang. Sie wird 2016 jeden 2. Mittwoch während der Sommermonate fortgesetzt.

Bei den örtlichen Vereinen und Gruppen bedanke ich mich herzlich für ihre Beiträge zum kulturellen Leben in unserer Stadt.

Dorfplatz Rottenegg

Im Blickfeld haben wir aber nicht nur unseren Stadtkern sondern auch unsere Ortsteile. Die Neugestaltung des Dorfplatzes

Rottenegg ist dafür Beleg. Wenn er komplett fertig ist, werden sich die Rottenegger mit ihrem Platz identifizieren, viele Feste darauf feiern und als Ort der Begegnung erleben. Herzlichen Dank an die Mitglieder des Arbeitskreises für ihre Ideen und ihren Einsatz und auch für die große erbrachte Eigenleistung.

Breitbandausbau

Vor kurzem erhielt ich aus der Hand von Staatsminister Söder den Förderbescheid zum Breitbandausbau, woran die Fa. Telekom aufgrund des genehmigten vorzeitigen Baubeginns ja schon fleißig arbeitet. Wegen der hohen Eigenleistung von Telekom bleibt noch eine Wirtschaftlichkeitslücke von ca. 340.000 Euro, die wir zu 70% durch den Freistaat Bayern gefördert bekommen. Damit haben wir aus dem Staatsäckel noch gut 100.000 Euro zu tragen. Im Lauf des kommenden Jahres werden die getätigten Investitionen freigeschaltet, so dass wir bald über höhere Geschwindigkeiten verfügen, was die Attraktivität von Home-Office-Arbeitsplätzen steigern wird.

LEADER

Im Rahmen des Leader-Prozesses wird 2016 ein Nutzungskonzept für die Seenplatte Feilenmoos erstellt. Die Frage des Nass- und Trockenkiesabbaus ist für unser Gemeindegebiet ein zentrales Thema, wobei die Nachnutzung der Seen und Gruben auch hinsichtlich einer Wiederverfüllung von großer Bedeutung sein wird. Hierzu soll uns dieses Konzept Lösungswege aufzeigen.

Zukunft Geisenfeld

Unter diesem Motto haben wir uns auf den Weg gemacht, zusammen mit dem Planungsbüro Dragomir aus München die Zukunft Geisenfelds für die nächsten 20 Jahre zu gestalten. Mit großer Bürgerbeteiligung wollen wir hierzu ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) im nächsten Jahr erarbeiten. Ich hoffe dabei sehr auf Ihre Mithilfe und Ihre Ideen!

Was auch das neue Jahr an Problemen und Herausforderungen bringen wird, Verwaltung, alle städtischen Einrichtungen, Stadtrat und Bürgermeister werden gemeinsam mit Kompetenz und Engagement an vernünftigen Lösungen zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger arbeiten.

DANKE

sage ich **allen** ehrenamtlich Aktiven unserer Großgemeinde, besonders auch unseren Feuerwehren. Unsere Stadt kann sich über dieses besonders große Bürgerengagement glücklich schätzen. Ein Danke auch an die Kollegen im Stadtrat und meine Bürgermeisterstellvertreter für die gute Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen ein friedvolles erholsames Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und für das neue Jahr alles Gute, vor allem Gesundheit, Erfolg und Gottes Segen.

Ihr

Christian Haude



Unsere Kindertagesstätten

Steigende Nachfrage an Betreuungsplätzen

Paul Weber, Stadtrat
Fraktionssprecher USB/ILM
Referent für Kindertagesstätten

Die in den letzten Jahren gestiegene Nachfrage an Kinderbetreuungsplätzen hat sich auch im Jahre 2015 fortgesetzt. Einer der Gründe ist die moderat wachsende Einwohnerzahl und die damit verbundene ansteigende Geburtenrate in unserer Stadt. Durften wir uns im Jahr 2012 noch über 80 neue Erdenbürger freuen, so konnten wir bereits 2013 91 und im darauffolgenden Jahr 2014 gar 106 Neugeborene bei uns begrüßen. Nach derzeitigem Stand lässt sich diese Tendenz auch für das zu Ende gehende Kalenderjahr feststellen. Insgesamt dürfen wir uns glücklich schätzen, nicht dem allgemeinen Trend von rückläufigen Geburtenzahlen zu unterliegen. Gleichwohl muss uns diese positive Entwicklung, Auftrag und Antrieb genug sein, die familienfreundliche Orientierung unserer Stadt weiter voranzutreiben.

Kindergärten

In allen Einrichtungen, einschließlich des Klosterkindergartens, verfügen wir derzeit noch über 15 freie Kindergartenplätze. Sollte die endgültige Geburtenzahl für das laufende Kalenderjahr 2015 erneut an die 100 Kinder betragen, werden wir uns intensiv und zeitnah mit der Erhöhung der Gesamtzahl an Plätzen für unsere Kinder ab dem 3. Lebensjahr befassen müssen. Dasselbe gilt für die Anzahl der zur Verfügung stehenden Integrationsplätze. Obwohl wir im Jahre 2014 weitere 5 Integrationsplätze geschaffen haben, zeichnet sich auch hier wieder ein zusätzlicher Bedarf ab.

Kinderkrippe

Auch die Betreuung unserer Kleinsten erfreut sich einer immer größer werdenden Beliebtheit. Wir dürfen daher froh sein, uns bereits zum Ende des Jahres 2012 für den Ausbau in diesem Bereich entschlossen zu haben. Ohne diese frühzeitige Entscheidung und die daraus folgende Eröffnung des Erweiterungsbaus der Krippe im Jahre 2014, würde der gegenwärtige Bedarf unsere vorgehaltenen Kapazitäten übersteigen. Derzeit werden in 5 Gruppen täglich 60 Kinder in unserer Kinderkrippe betreut. Die ungebrochene hohe Nachfrage macht eine zeitnahe Eröffnung einer weiteren Gruppe dringend erforderlich. Diese wird, nach jetzigem Stand, im ersten Quartal 2016 in Betrieb gehen und damit weiteren 12 Kindern einen Betreuungsplatz bieten können.

Kinderhort

Dem immensen Zuspruch unseres Kinderhortes konnten wir in den vergangenen Jahren nur durch mehrfache innerbetriebliche

Umstrukturierungen und die damit verbundene Erhöhung der Anzahl an Plätzen begegnen. Im September dieses Jahres sorgte die zum Schuljahresbeginn neu ins Leben gerufene Ganztageschule im Grundschulbereich für einen spürbaren Rückgang der Anmeldezahlen in unserem Hort. Viele Eltern haben sich mit ihren Kindern für das neue schulische und unentgeltliche Betreuungsangebot entschieden. Um auch in Zukunft eine bedarfsgerechte Ausrichtung unserer Einrichtungen sicherstellen zu können, werden wir die Entwicklung und die Nachfrage der beiden Betreuungsarten in den kommenden Monaten genau verfolgen müssen.



Abschließend darf ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Kindertagesstätten, des Rathauses und des Bauhofes, für den Einsatz zum Wohle unserer Kinder sehr herzlich bedanken. Unverzichtbar für unsere Einrichtungen ist auch das große und unermüdete Engagement unserer Eltern. Ohne sie wären viele Aktivitäten innerhalb eines Betreuungsjahres nicht möglich. Auch hierfür ein herzliches Dankeschön. Ich wünsche Ihnen für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage ruhige und schöne Stunden im Kreise Ihrer Lieben, sowie ein gesundes und friedvolles Jahr 2016. Gerne stehe ich Ihnen auch im kommenden Jahr als Ansprechpartner für unsere Kindertagesstätten wieder zur Verfügung.

Herzlichst Ihr *Paul Weber*

Modesalon Gudrun

Damenmaßschneiderei
Änderungsschneiderei

Gudrun Mühlbacher
Am Fall 18
85290 Geisenfeld
Tel.: 08452-730622

Ihre erste Adresse für
passgenaue Mode





Klimaschutz JETZT!

Günter Böhm, Stadtrat
Wirtschaftsreferent

Die Umsetzung des vor Jahren beschlossenen Klimaschutzkonzeptes für Geisenfeld erfordert eine breite Bürgerbeteiligung und sollte auch die örtliche Wirtschaft einbinden, um die erwartete Wertschöpfung vor Ort zu gewährleisten.

Handlungsfelder ergeben sich z.B. bei der energetischen Sanierung des relativ hohen Bestandes an älteren Wohngebäuden in unserer Stadt.

Wirtschafts- und Umweltschutz planen deshalb im Frühjahr 2016 in kurzen Abständen eine öffentliche Veranstaltungsreihe mit den Themen

- Heizung,
- Dämmung (Außenhaut, Fenster/Türen, Dach)
- regenerative Energien
- finanzielle Förderung

mit Beteiligung der lokalen Fachbetriebe.



Anhand eines real existierenden Gebäudes sollen die unterschiedlichen Vorschläge und Handlungsalternativen den Bürgern Entscheidungshilfen für geplante oder konkret anstehende Sanierungsmaßnahmen geben und ggf. finanzielle Fördermöglichkeiten aufzeigen.

Die neutral und anonym vorgestellten Gebäude sollten ca. 30 bis 40 Jahre alt und noch nicht saniert sein. Interessenten können sich bei Umweltschutzreferent Reinhard Bachmaier oder Wirtschaftsreferent Günter Böhm melden.

Ich wünsche Ihnen ein besinnliches Fest und ein gutes Jahr 2016

Ihr



Umweltschutz JETZT!

Reinhard Bachmaier, Stadtrat
Referent für Umweltschutz und
Abwasserbeseitigung

Das Jahr 2015 war von vielen schrecklichen Ereignissen geprägt. Zahlreiche Konflikte auf der Welt haben Elend über Menschen gebracht. Männer, Frauen und Kinder wurden verletzt, getötet oder haben ihre Heimat verloren und mussten fliehen. Auch auf unser Leben hier in Geisenfeld hatte dies Auswirkungen. Einige der Flüchtlinge fanden in unserer Stadt vorübergehend oder auch für längere Zeit eine Unterkunft. Freiwillige Helferinnen und Helfer trugen dazu bei, dass zunächst die größte Not der Menschen etwas gelindert werden konnte. Es dauerte verständlicherweise einige Zeit, bis sich die öffentliche Verwaltung auf Landkreis- und Stadtebene auf die neue Situation einstellen konnte.

Neben den vielen routinemäßigen Aufgaben des Stadtrates wie Altes Rathaus, Ausweisung neuer Baugebiete usw., wurden auch immer wieder Unterstützungsmaßnahmen für die Flüchtlinge erörtert. Das Thema Umweltschutz wurde nur in sehr wenigen Bereichen behandelt. So wurden bzw. werden noch alte Straßenlampen durch neue energiesparende LED-Beleuchtungen ersetzt. Dieser Beschluss erhielt eine breite Mehrheit in unserem Stadtrat. Deutlich weniger Zustimmung fand der Beschluss, dass für Einrichtungen der Stadt nur noch Ökostrom bezogen werden soll. Obwohl die Mehrkosten sehr überschaubar waren, waren viele Stadtratskolleginnen und -kollegen davon nicht zu überzeugen. Anscheinend herrscht hier immer noch die Auffassung vor, dass Umweltschutz keine Mehrkosten wert wäre.

Mit dieser Einstellung stehen wir aber nicht alleine da, wie der bei Redaktionsschluss noch im Gange befindliche Klimagipfel in Paris zeigt. Auch dort sträuben sich die großen Wirtschaftsmächte, deutliche Zugeständnisse zu Gunsten unserer Umwelt zu machen. Wirtschaftsinteressen stehen auch hier wieder über den Interessen des Umweltschutzes. So steigt der weltweite Energieverbrauch weiter an. Die Erdölfördermengen sind derzeit so hoch wie noch nie in der Menschheitsgeschichte. Nicht zuletzt auch durch die zur Zeit günstigen Energiepreise rückt die Bereitschaft zum Einsatz regenerativer Energiequellen im privaten Bereich wieder deutlich mehr in den Hintergrund. Aus monetären Gesichtspunkten rentieren sich in den Augen einiger diese Maßnahmen derzeit nicht. Umweltschutz jedoch ist meines Erachtens jeden Cent wert! Geld kann man nicht essen, aber in einer sauberen Umwelt erzeugte Lebensmittel sehr wohl.

Ich wünsche Ihnen für das kommende Jahr Gesundheit und alles Gute

Ihr





Generation Y

Fabio Troiano, Stadtrat

Über kaum eine andere Generation wird so viel diskutiert, wie über die Generation Y der Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren. Sie werden einerseits als die Internet- und PC-Affinen bezeichnet, zum anderen als die „JA“-Sager und Unmotivierten. Dieser Artikel wird keine Antwort liefern, sondern versuchen es möglich zu machen, das eine oder andere Verhalten zu verstehen.

Hierzu ist zunächst auf die besondere Situation dieser Generation hinzuweisen. Die Millennials, wie sie auch bezeichnet werden, sind die ersten, welche größtenteils im Umfeld von Internet und mobiler Kommunikation großgeworden sind. Daraus ergeben sich auch die unterschiedlichen Arbeitsweisen und Wertevorstellungen. So arbeiten sie lieber in virtuellen Teams mit flachen Hierarchien.

Des Weiteren steht die Zeit für Freizeit und Familie im Fokus und soll - ausgeglichen neben dem Job - möglich sein. Der Charakter der Generation Y ist meist optimistisch und selbstbewusst, dadurch ecken sie auch immer wieder an und es entsteht Konfliktpotential.

Diese Generation macht außerdem nicht durch große Demonstration auf Missstände aufmerksam, sondern versucht eher, sich durch eigenes Zutun und aktiver politischer Arbeit einzubringen. Nicht zuletzt der Terroranschlag 2011 in NY, die Wirtschaftskrise 2009 und andere Krisen in der Welt haben die Millennials gelehrt, aus einer undurchsichtigen Situation, deren Auswirkung man noch nicht vorhersehen kann, das Beste zu machen und sich durch das eigene Handeln möglichst viele Optionen offen zu halten.

Negativ könnte man auch von „aalglatt“ sprechen. Der Begriff „Generation Y“, der aufgrund der amerikanischen Aussprache von „Y“ (WHY) „Warum“ bedeutet, beinhaltet einen weiteren Charakterzug dieser Generation: Alles hinterfragen und nichts als gegeben annehmen!



Die Ypsiloner sind in einer immer schneller werdenden Umgebung aufgewachsen und passen sich dieser an, indem sie nicht mehr den Masterplan für ihr Leben aufstellen, sondern eher kurz- bis mittelfristig planen. Sie haben gelernt, dass es sehr viele externe globale Einflüsse gibt, welche nicht vorhersehbar sind und die sich meist sehr schnell sowohl direkt als auch indirekt auf ihr persönliches Leben auswirken.

Die Generation hat auch festgestellt, dass es den Job auf Lebenszeit fast nicht mehr gibt und somit Bildung das höchste Gut ist. Dies spiegelt sich auch in der stetig steigenden Zahl an Studenten wider. Das Wissen muss aber heutzutage nicht mehr mühsam in Bibliotheken erarbeitet werden, sondern ist ganz einfach im Internet zugänglich.

Aber aufgrund der Informationsflut steht die Generation Y vor einer weiteren Herausforderung: „Welche Auskunft ist die Richtige?“. Jegliche Informationen sind sofort erhältlich und somit ergeben sich ganz andere Möglichkeiten, auch in der Freizeitgestaltung.

Damit hat das klassische Vereinsleben einen neuen Konkurrenz erhalten. Jedoch - und hier haben bereits viele Vereine in Geisenfeld erfolgreich den Schritt gemacht - darf das Internet nicht als Konkurrenz gesehen werden, sondern es gilt, dieses zu nutzen um in eigener Sache Werbung in den sozialen Netzwerken zu machen. Dieses Engagement soll in Geisenfeld weiter unterstützt werden, um letztendlich das Internet als Ergänzung und Chance zu sehen.

Ein schönes Weihnachtsfest und friedvolles Jahr 2016 wünscht Ihnen Ihr Stadtrat der Generation Y

Fabio Troiano



Nail Design & Visagistik

Energetix-Magnet-Schmuck

Das
"kleinste Faltenbügelleisen"
der Welt
"Faltenlos ohne OP"

Renate Brücklmeier
Eichenstraße 14
85290 Geisenfeld
Tel. 0 84 52 - 81 56
Mobil: 0171- 6156694
renate@naildesign-geisenfeld.de

Seit 17 Jahren
in Geisenfeld

Der Traum von Anti - Aging ist zum Greifen nahe

Der Geheimtipp heißt Galvanischer Feinstrom, Galvanic Spa II. Mit ihm kann man sofort mit sichtbaren Ergebnissen rechnen (schon nach der 1. Behandlung). Freuen Sie sich auf : Straffe Konturen, Faltenreduzierung, feine Poren am Gesicht, Hals u. Dekolleté. Aber auch der gesamte Körper kann dem Sommer mit Freude und Schönheit entgegen sehen. Ein Gezieltes BODYFORMING ermöglicht die neue Bodymousetechnologie: Mit ihr erhalten Sie eine Topfigur ohne lästige Diäten o. übermäßige Sportaktivitäten. Das Programm ist über 6-8 Wochen bequem zu Hause und zeitlich flexibel anwendbar. Stoffwechsel aktivierend, Muskel aufbauend, Fett reduzierend, lang anhaltend, Zell- und Organ verjüngend. Weitere Infos erhalten Sie bei Renate Brücklmeier.

Eichenstraße 14, Geisenfeld.
Tel.: 08452 - 81 56 mobil: 0171-6156694
renate@naildesign-geisenfeld.de,
www.naildesign-geisenfeld.de





Junges Geisenfeld – 2015/2016

Dr. Wolfgang Hollweck, Stadtrat
Jugendreferent

Der bereits 1988 verstorbene deutsche Kabarettist Oliver Hassencamp prägte den Spruch: „*Tun Sie gelegentlich etwas, womit Sie weniger oder gar nichts verdienen. Es zahlt sich aus.*“ Viele Bürgerinnen und Bürger in unserer Großgemeinde engagieren sich ehrenamtlich: in Vereinen, auf Veranstaltungen und verstärkt auch seit zwei Jahren für die bei uns untergekommenen Asylbewerber. Nicht immer erfährt man dabei die Wertschätzung, die gerechtfertigt wäre. Wenn etwas gut läuft, wird es als selbstverständlich erachtet; wenn etwas schief läuft, hört man schon auch mal Kritik. Gerade bei Kindern und Jugendlichen wird es immer mal wieder stressig, wenn die jungen Wilden nur machen, was sie wollen, und Regeln nur dazu da sind, dass man sie missachtet. Und dennoch engagieren sich Dutzende von Idealisten in der Kinder- und Jugendbetreuung, und das verdient allerhöchsten Respekt, diese Arbeit ist gar nicht hoch genug einzuschätzen.

Unmöglich ist es, die vielfältigen Angebote in den Vereinen darzustellen: In Sachen Sport, Musik, Kultur oder bei der Feuerwehr gibt es für die Kinder und Jugendlichen viele Möglichkeiten sich die Zeit sinnvoll zu vertreiben. Darüber hinaus gibt es aber auch zusätzliche Angebote, die den Kindern und Jugendlichen nicht erst seit 2015, sondern bereits seit vielen Jahren zur Verfügung stehen. Beeindruckend was das Geisenfelder Ferienpass Team auch heuer wieder für die Kinder auf die Beine gestellt hat: 1371 Teilnehmer bei 60 Veranstaltungen, eine beeindruckende Bilanz.



Fast an jedem Tag in den Sommerferien gab es eine Veranstaltung. Aber auch die Jugendlichen konnten sich in der Jugend Sommerakademie - traditionell in der ersten Augustwoche - eine Woche lang sportlich oder kulturell betätigen. Positiver Nebeneffekt dabei, das Jugendzentrum-Gebäude diente als Untergrund beim Graffiti Workshop und hat so ganz nebenbei eine neue Fassade erhalten.

Etliche Angebote für Kinder und Jugendliche gab es auch von der Pfarrei Geisenfeld. Die Radtour, der Besuch im Wonnemar, das Schlittschuhlaufen oder der Kinoabend im Pfarrsaal, alles waren gerne besuchte Veranstaltungen.

Fahrt nimmt so schön langsam auch das Jugendzentrum an der Nöttinger Straße in Geisenfeld auf, die Besucherzahlen steigen.



Dank der Unterstützung durch den Stadtrat ist die personelle Situation mittlerweile so, dass wir im Jugendzentrum neben den regelmäßigen Öffnungszeiten auch Projekte anbieten können. Unsere Sozialpädagogin Anja Jänicke wird dabei seit kurzem von Miriam Zygier unterstützt, die ihr Studium der Sozialpädagogik 2016 abschließen wird.



Gemeinsam haben beide einen Flyer ausgearbeitet, der nun an die Jugendlichen und in den Schulen verteilt wird, um auf das Jugendzentrum aufmerksam zu machen.





Beim Summer Music Festival im JUZ gab es im Juli 2015 an einem Freitag mehrere Stunden lang Musik- und Tanzveranstaltungen. Aus Pfaffenhofen spielte die Nachwuchsband „Unpredictable“.



Viele der Aktionen im Jugendzentrum wurden vom **Jugendparlament** aus mit begleitet, aber auch eigene Projekte, wie ein Tischtennisturnier wurden 2015 erfolgreich umgesetzt.



Zwei Mannschaften vom Jugendzentrum Geisenfeld haben beim Kreisjugendring JuZ-Fußball Turnier in Manching teilgenommen. Die Geisenfelder brachten mit Abstand die größte Fangruppe mit in die Halle nach Manching.

Für 2016 sind bereits Projekte mit der Feuerwehr und dem BRK in Planung.



Die Legislaturperiode unserer Jugendparlamentarier endet in wenigen Wochen. Neuwahlen stehen im Februar 2016 an.

Hierfür wird in den nächsten Wochen in den Schulen kräftig Werbung gemacht. Herzlichen Dank an die Schulleiter/-innen, die Frau Jänicke und Frau Zyngier in dieser Angelegenheit hervorragend unterstützen und ihnen die Möglichkeit geben, die Schülerinnen und Schüler gezielt bei Veranstaltungen in den Schulen anzusprechen.

Die Arbeit im Jugendparlament ist für die Jugendlichen eine hervorragende Möglichkeit, sich selber weiter zu entwickeln und zu lernen, wie man im Team arbeitet: Von der Idee, über die Planung bis hin zur Umsetzung. Es wäre schön, wenn sich wieder viele Jugendliche fürs Jugendparlament aufstellen lassen würden.

Was sind die Ziele für 2016?

Sicherlich zum einen an Bewährtem festhalten. Aber auch den Blick nach vorne zu richten und Neues anzugehen, wie zum Beispiel die Vernetzung vom Jugendzentrum mit den Schulen und den Vereinen oder ein Jugend-Aktionskalender, in dem vereinsübergreifend alle Aktionen für die Kinder und Jugendlichen in unserer Großgemeinde dargestellt werden. Neues läuft nicht von alleine, da gilt es oft auch Anlaufschwierigkeiten oder größere Probleme zu lösen. Aber das zu akzeptieren und lernen mit Problemen umzugehen, das mussten wir Erwachsene im Kinder- und Jugendalter auch erst lernen.

Die Aussage eines amerikanischen Jazzmusikers trifft es wohl am besten: „Probleme sind Gelegenheiten zu zeigen, was man kann“.

Herzlichst

Ihr *Wolfgang Stollweck*

Die Wählergemeinschaft ILM ist seit Mai 2014 mit zwei Stadträten, Sebastian Zimmermann und Manfred Meixensberger, im Geisenfelder Stadtparlament vertreten. USB und ILM bilden zusammen eine Fraktionsgemeinschaft im Stadtrat.



Wo bleibt die Umgehungsstraße?

Wo bleibt die Umgehungsstraße? fragen sich viele Bürgerinnen und Bürger.

Sebastian Zimmermann,
Baurat a.D.
Stadtrat USB/ILM-Fraktion
Referent für Straßen und Plätze

Fast täglich können wir in der Zeitung lesen, dass wir in einer sogenannten Boomregion leben, mit allen Vor- und Nachteilen. Wir haben Vollbeschäftigung, Jeder der Arbeit sucht, kann Angebote aus der gesamten Region annehmen. Man muss nur mobil sein. Unsere Geschäfte versorgen uns mit allen möglichen Konsumgütern. Alle Supermärkte bieten täglich frische Ware an. Diese Waren müssen alle auf den Straßen transportiert werden. Folglich nimmt der Straßenverkehr immer mehr zu. In den nächsten 10 Jahren wird Geisenfeld um ca. 10 % wachsen. Der Verkehr in und um Geisenfeld wird aber in den nächsten 10 Jahren um bis zu 50 % zunehmen. Die Blechlawinen in der Augsburg- und Münchener Straße werden noch länger. Die Infrastruktur muss dieser Entwicklung gerecht werden. Es müssen nicht nur Kitas, Schulen usw. ihre Angebote erweitern, auch das Straßennetz muss dann den erhöhten Anforderungen angepasst werden. Vor allem der Durchgangsverkehr, und hier im Besonderen der LKW-Verkehr, führt bei ständig höheren Verkehrszahlen zwangsläufig zum Kollaps.



Hier muss gehandelt werden. Die überörtlichen Straßen müssen künftig zumindest teilweise um Geisenfeld herum führen. Geisenfeld hat keine Zukunft, wenn weiterhin eine Bundes- und zwei Staatsstraßen mitten durch das Stadtzentrum gehen.

Vor ca. 15 Jahren hat die Stadt mit dem staatlichen Bauamt Ingolstadt vereinbart, sich den Ausbau der Westumgebung Geisenfeld aufzuteilen. Die Nordspange wird dem zu Folge von der Stadt, die Südspange vom Freistaat Bayern gebaut. Die Stadt ist dabei, ihre Hausaufgaben zu machen. Vor ca. 12 Jahren wurde als Vorausleistung der Planungsauftrag vergeben. Diese Planung wird derzeit bei der Regierung von Oberbayern geprüft und dann planfestgestellt, das heißt genehmigt. Ich hoffe, dass dies in den nächsten Monaten geschehen wird.

Die Stadt hat für die Umgehungsstraße erforderliche Flächen von ca. 30 ha in den vergangenen fünf Jahren größtenteils erwerben können. Für die Straße werden ca. 12 ha und für die Ausgleichsflächen ca. 18 ha benötigt. Es wurden sowohl hochwertige als auch weniger wertvolle Grundstücke gekauft. Die weniger wertvollen Grundstücke wurden **nicht** gekauft, um sie gegen wertvolle zu tauschen, **wie manchmal behauptet wird**, sondern zur Verwendung als Ausgleichsflächen, damit die wertvolleren Grundstücke der Landwirtschaft erhalten bleiben. Die gekauften hochwertigen Grundstücke dienen als Tauschobjekte zur gleichwertigen Abfindung.

Als nächstes, sobald die Genehmigung vorliegt, muss versucht werden, die Grundstücke, die noch nicht in der Trasse liegen, gegen in der Trasse liegende Grundstücke gleichwertig zu tauschen. Hierzu gibt es m. E. kein besseres Instrument als eine Flurbereinigung. Viele Grundeigentümer sind einverstanden hier mitzumachen. Ein Grund hierfür ist bestimmt die Zusage der Stadt, alle bei der Flurbereinigung anfallenden Kosten zu übernehmen. Die Grundeigentümer müssten weder Kosten für neu zu bauende Feldwege noch für Zusammenlegungen von kleinen Grundstücken zu größeren Einheiten übernehmen. Auch würden keine Flächenabzüge, wie sonst bei Flurbereinigungsverfahren üblich, erhoben. Das Amt für ländliche Entwicklung in München ist bereit, die Stadt bei der Umsetzung dieser Maßnahme zu unterstützen. Aus diesen Überlegungen heraus können alle, sowohl die Stadt als auch die beteiligten Grundeigentümer, von diesem Vorhaben profitieren.

Es ist nun Aufgabe der Stadt, in nächster Zeit mit den Grundeigentümern so zu verhandeln, dass die wenigen betroffenen Vollerwerbsbetriebe nicht in ihrer Existenz gefährdet und wie auch die Nebenerwerbsbetriebe, nicht benachteiligt werden. Dies ist nach meiner Einschätzung sehr gut möglich. Damit wäre ein weiterer Meilenstein für unsere Nord-Westumgebung gesetzt.

Für die Süd-Westspange muss der Freistaat Bayern in die Gänge kommen. Hier sind alle Kommunal- und überörtlichen Politiker aufgefordert, alles in Ihrer Macht stehende zu veranlassen, damit die Südspange möglichst bald realisiert wird und Geisenfeld, verkehrstechnisch gesehen, für die Zukunft gewappnet ist.

Wo bleibt die Querungshilfe beim Pfarrhof?

Anlässlich einer Besichtigung vor Ort 2014, bei der sowohl das staatliche Bauamt Ingolstadt, das Landratsamt Pfaffenhofen, die Polizei Geisenfeld und unser Bürgermeister Christian Staudter teilnahmen, war man zu dem Ergebnis gekommen, der Stadt zu erlauben, versuchsweise eine Querungshilfe zu installieren. Dies sollte 2015 geschehen.

Wegen der vielen Baustellen 2015 in und um Geisenfeld wurde vereinbart, den Versuch um ein Jahr zu verschieben um verwertbare Ergebnisse zu erhalten. Die gesperrten Straßenabschnitte sind mittlerweile wieder für den Verkehr freigegeben. Somit kann der Versuch im kommenden Jahr stattfinden. Die Versuchsdauer sollte mindestens 3 Monate, besser noch ein ganzes Jahr sein, um verwertbare Ergebnisse zu erhalten.

Wie wir alle wissen, ist der Pfarrsaal mittlerweile ein hochfrequenter Veranstaltungsort. In Sorge um die Sicherheit unserer Fußgänger, die bekanntlich die schwächsten Verkehrsteilnehmer sind, muss hier möglichst bald gehandelt werden.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern von Geisenfeld ein friedvolles Weihnachtsfest sowie ein gesundes, unfallfreies und staufreies 2016.

ih. 

HOCHAKTUELLER VORTRAG ZUM THEMA ELEKTROMOBILITÄT

Donnerstag, 28.01.2016, 19:00 Uhr
Fuchssaal, Regensburger Straße 17, Geisenfeld

Professor Dr. Ing. Christian Endisch der Technischen Hochschule Ingolstadt hat sich bereit erklärt, in das hochaktuelle Thema Elektromobilität ein- bzw. zu entführen. Er ist Professor der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik mit Berufungsgebiet Elektromobilität und lernfähigen Systeme. Er ist bekannt dafür, seine Vorträge für jedermann spannend und interessant darzubieten.

Der Vortrag ist Teil einer Vortragsreihe mit aktuellen Themen, die gegenwärtig geplant im halbjährigen Rhythmus stattfinden wird.



**Deutsche Sprache,
leicht erlernt**

**Das Tölzer Modell - eine
Chance für Geisenfeld**

*Manfred Meixensberger,
Stadtrat USB/ILM-Fraktion
Referent für Integration
und Inklusion*

Mein Name ist Hase, ich weiß ... So, oder so ähnlich stellt sie sich stets vor, die rüstige, gutgelaunte Dame, wenn Sie bei einem Vortrag das Eis brechen will. Die Rede ist von Frau Haase, diplomierte Mathematikerin aus Bad Tölz. Die Dame ist 67 Jahre alt und hat zusammen mit ihrem Ehemann eine Freizeitbeschäftigung, mit der man auf den ersten Blick nicht so gerechnet hätte: Software programmieren, auf PC's Betriebssysteme installieren, Apps für Smartphones entwickeln und nebenbei Softwareschmieden erklären, wie man's richtig macht. Im Fernsehen hat man sie auch schon gesehen, als sie ihr aktuelles Projekt vorgestellt hat,

das Bildungsprojekt "Tölzer Modell" vom Verein

Asyl^{plus} e.V. Perspektive durch Bildung

Genau diese Sendung hat die engagierte Asylkreisunterstützerin Maria Kölbl im TV gesehen und ist aktiv geworden. Es wurden Kontakte geknüpft und ein Treffen in Bad Tölz vereinbart, um einen etwaigen Nutzen für die Stadt Geisenfeld mit seiner hohen Anzahl an Asylsuchenden zu erfragen.

Was ist nun eigentlich das "Tölzer Projekt"?

Hierbei handelt es sich um einen Treffpunkt in Bad Tölz, ein Zentrum, ähnlich unserem Geisenfelder Jugendzentrum. In dem Gebäude wurden von der eingangs vorgestellten Frau Haase und ihrem Team ein Computerraum samt selbst entwickelter Software eingerichtet, der es jungen Leuten, Asylsuchenden, Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund in ihrer Muttersprache ermöglicht, die deutsche Sprache zu erlernen. Hintergrund der Idee war, eine Ersatzlösung für die hohe Zahl an benötigten Lehrkräften für Deutschunterricht zu finden und nebenbei Jedermann die Möglichkeit zu bieten, in seiner Geschwindigkeit und seiner Sprache individuell Deutsch zu lernen. Auch Mathematik ist beispielsweise im Angebot.

Ich möchte hier bewusst nicht technisch werden, sondern vielmehr meine Eindrücke, die ich in Bad Tölz gewonnen habe, vermitteln. Gerade als sich unsere Asylkreismitglieder, Henriette Staudter und ich den Ausbildungsraum angesehen haben, saßen da vor einem der zehn Computer ein irakischer Papa, daneben an einem Rechner sein kleiner Sohn und tippten deutsche Begrüßungsanreden ein.

Über PC-Lautsprecher wurde ihnen die Aussprache und der richtige Klang unserer Sprache vermittelt. Durch das Lernprogramm wurden die beiden in ihrer Heimatsprache geführt. Eine immense Anzahl von Fremdsprachen ist hier hinterlegt. Es kann sich quasi fast jeder Ausländer ohne fremde Hilfe durch den Onlineunterricht durcharbeiten.

Zwei jugendliche Afrikaner hatten jede Menge Spaß am Lernen und gaben auch gerne Auskunft, wie man die Lernhilfe richtig bedient. Vollends überzeugt hat mich das plötzliche Auftauchen einer jungen Syrerin, die sich eilends an einen Rechner gesetzt hat und innerhalb weniger Minuten mathematische Formeln am Bildschirm übte, ergänzte, löste. Sie kam gerade von der FOS und wollte jetzt noch ihr Wissen verfestigen. Ich testete die Software selbst und war überrascht, wie einfach aber dennoch effektiv das System aufgebaut ist. Natürlich fand ich auch die englische, spanische und französische Sprache vor und mir war sofort klar, dass sich vor mir auf dem Rechner etwas befand, das nicht nur Ausländer sondern jeder von uns nutzen kann - kombiniert mit Mathe, ein Traum für jeden Schüler :-)

Kurzum: Bei dem Tölzer Modell handelt es sich um ein Computerezentrum mit Lernsoftware für in- und ausländische Mitmenschen. Der Schwerpunkt liegt beim Erlernen der deutschen Sprache. Das Selbststudium ist zwar kein vollständiger Ersatz für Unterricht mit Lehrern, aber hervorragend zum Verfestigen von Inhalten aus den Deutschkursen der Bildungsträger von VHS, Inlingua, BFZ oder Ehrenamt. Die Kurse sind vom Niveau her gemischt. Jene Schüler, die in diesen Kursen über- oder unterfordert sind, können hier im eigenen Tempo lernen, verlieren nicht den Mut oder können neue Herausforderungen finden.

In Schulen eingesetzt, könnte die Tölzer Lernhilfe dabei helfen, dass die Asylbewerber durch gezieltes Wiederholen die Lernziele leichter erreichen. Besonders interessant ist, dass das Modell ausbaufähig ist, da durch die ehrenamtliche Mitarbeit einer Internetgemeinde ständig der Wortschatz der Software erweitert wird, z.B. Schreiner oder Bäcker etc.

Auf Vorschlag unserer beiden Asylhelferkreise soll nun dieses moderne Lernmodell auch in Geisenfeld eingeführt werden. In der November-Stadtratssitzung wurde der Verwaltung und dem Stadtratsgremium durch Frau Haase das Tölzer Projekt vorgestellt. Grundsätzlich waren alle Räte der Überzeugung, dass das Projekt umgesetzt werden soll. Fairerweise ist zu erwähnen, dass noch Fragen ungeklärt sind und es noch Diskussionsbedarf gibt. Bei Frau Haase's Aussage, das Projekt "kostet nix und läuft von alleine" erhellte sich jedoch der Gesichtsausdruck unseres Bürgermeisters Christian Staudter schlagartig, entsprach doch die Vorgabe des Bad Tölzer Bürgermeisters genau seinen Vorstellungen.

Spaß beiseite: Es ist richtig, dass die Software nichts kostet und die gespendeten Rechner schon größtenteils vorhanden sind. Was benötigt wird, sind also Räumlichkeiten für so ein Projekt, sowie Leute, die das Projekt anfangs installieren und begleiten. Hilfe aus Bad Tölz wurde uns versprochen. Liebe Mitbürgerin

nen und Mitbürger, wenn Sie Räumlichkeiten besitzen um das Projekt umzusetzen, bzw. eine Idee haben, Lernräume einzurichten, melden Sie sich bitte bei mir oder bei den Asylkreisen. Ihre Ideen werden gerne aufgenommen.

Ich bin davon überzeugt, dass wir Geisenfelder das Projekt gemeinsam schultern sollten.

Ich möchte gerne mithelfen, Menschen, die zu uns nach Deutschland kommen, die unsere Kultur schätzen, die unser Grundgesetz, also unsere Verfassung achten und sich in unser Staats- und Wertesystem einfügen - diesen Menschen möchte ich helfen, eine Perspektive zu haben. Eine Perspektive, nicht ausgegrenzt zu sein, sondern "dabei" zu sein. Ich möchte helfen, dass jene, die fleißig und strebsam sind, ihren Beruf finden können.

Paris hat mich zutiefst schockiert. Ich bin überzeugt, dass eine überzeugende Integrationsarbeit so etwas verhindern kann. Nur durch regelmäßigen Kontakt mit Flüchtlingen und Asylsuchenden verlieren wir nicht den Draht zu ihnen. Ich fordere aber auch, dass sich ausländische Mitbürger bemühen, diesen Kontakt zu suchen und sich nicht zurückziehen.

Ich wünsche allen Menschen in Kriegsgebieten, dass Sie Schutz finden. Ich wünsche Allen, die im Krieg Mitmenschen oder gar Kinder verloren haben, dass der Schmerz sie nicht auffrisst. Ich wünsche allen Flüchtenden, dem Krieg zu entkommen. Ich wünsche mir, dass wir alle besonnen mit der politischen Situation umgehen. Liebe Leser, ich wünsche Ihnen eine frohe Weihnacht und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Herzlichst,
Ihr



Maximilianstraße 18 • 85290 Geisenfeld
Fon: 0 84 52 – 73 18 08
Mo-Fr 9:00-12:00 und 14:00-18:00 Sa 9:00-12:00

*Wir wünschen besinnliche Feiertage
und ein glückliches Jahr 2016!*



Wohnmobilstellplatz

*Manfred Niebauer,
Stadtrat
Referent für Tourismus und
Städtepartnerschaft
1. Vorsitzender der USB*

Bei unseren Messeauftritten in Berlin, München und Nürnberg stellten wir fest, dass sehr viele Besucher nach Wohnmobilstellplätzen in der Stadt fragten.

Da wir mobile Tagestouristen aus Stadtmarketing- und Tourismusgründen gewinnen wollen, stellte unsere Fraktion deshalb den Antrag auf Errichtung von einigen Wohnmobilstellplätzen auf dem Volksfestplatz in der Nähe des Bewegungsparks.

Ein Wohnmobilstandplatz ließ sich hier mit geringem Aufwand errichten. Es wurde eine Energiesäule für 3 Fahrzeuge aus Edelstahl mit Münzeinwurf zum Bezug von Strom, Frischwasser und zur Entsorgung von Abwasser aufgestellt. Während der Volksfestzeit (im gesamten September) stehen die Stellplätze nicht zur Verfügung.

Die ersten Wohnmobil-Touristen haben mittlerweile die beiden ruhig und - was als sehr positiv angesehen wird - zentrumsnah gelegenen Stellplätze besucht und genutzt.

In den einschlägigen Internetportalen und Reiseführern ist unser Standplatz für Wohnmobile in Zukunft schnell zu finden. Abgerundet wird das Angebot durch einen informativen Flyer speziell für die Wohnmobilsten.

Herzliche Grüße und frohe Festtage,
Ihr/euer



Impressum AUFWIND

Herausgeber: USB Geisenfeld
Moosmühle 2
85290 Geisenfeld
E-Mail: info@usb-g.de
Verantwortlich: Manfred Niebauer, 1. Vorsitzender
Redaktion: Henriette Stauder
Fotocollage: Maria Niebauer
©Fotos: R. Zablowky, H. Mölter, R. Radler,
M. Wandke, W.&D. Hollweck, H. Stauder,
A. Jänicke
Auflage: 5.000 Exemplare

Liebe Leserin, lieber Leser,
herzlichen Dank für Ihr Interesse am Aufwind und an der USB!
Wenn Sie uns näher kennenlernen wollen, sind Sie jederzeit bei allen öffentlichen Veranstaltungen der USB herzlich willkommen. Wir freuen uns über jeden Gast und natürlich auch ganz besonders über jedes neue Mitglied!
Unsere Mitgliedsbeiträge sind moderat, Schüler, Auszubildende, Studenten und Hartz-IV-Empfänger sind beitragsfrei.
Infos bei allen Vorstandsmitgliedern sowie unter:
Telefon: 08452-70319
E-Mail: info@usb-g.de
Internet: www.usb-g.de



WOHNBIL-INFO

Frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr.



Wir danken Ihnen für das Vertrauen und sind auch 2016 Ihr Partner rund um die Themen Absicherung, Wohneigentum, Risikoschutz und Vermögensbildung.

**Generalagentur
Manfred Niebauer**
Moosmühle 2 · 85290 Geisenfeld
Telefon 08452 70319
Mobil 0179 2428969
Telefax 08452 8058
manfred.niebauer@
wuerttembergische.de

ww württembergische

Der Fels in der Brandung.



Die USB-Sonntagsradler

Ein Rückblick vom „Chef“

Hubert Mölter
USB-Schriftführer
Organisator der USB-Radtouren



Auch 2015 haben die Sonntagsradler wieder fleißig Kilometer gesammelt. Die für 2015 anvisierte „1000 km Grenze“ wurde allerdings knapp verfehlt. Ursache war wohl die Konzentration auf die klassischen Touren rund um Geisenfeld mit einem Radius von ca. 50 km.

Bei 17 Sonntagsstouren legten die insgesamt 147 Radler aber immerhin 747 km zurück. Im Schnitt waren das 9 Teilnehmer pro Ausflug, bei einer durchschnittlichen Streckenlänge von 42 Kilometern. Die größte Gruppe bestand aus 16, die kleinste aus 6 Radlern.

Die Saison wurde mit der Auftaktveranstaltung, einem gemeinsamen Essen, am 10. Mai im AWO-Heim eröffnet.

Am 25. Oktober war dann offizieller Saisonabschluss, was im Vereinsheim der Billardfreunde gebührend gefeiert wurde.

Einige Ziele im Jahr 2015

Hettenshausen
Rohr i. NB.
Der Fuchsbau
Oberhaunstadt
Geisenhausen
Karlskron
Mail-
ling/Feldkirchen
Förnbach
Imbath
Eining
Larsbach
Rohrbach
Marching
Egg

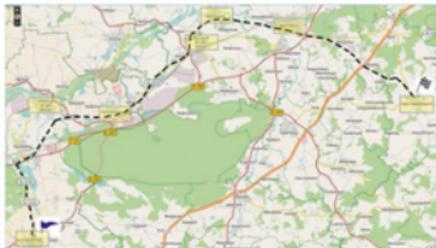
Birkenheide: Country-Frühstopp der „Ilm River Dancer“



Zwei Tagesfahrt nach Rohr in Niederbayern (8/9. August) ohne Zweifel das „Highlight“ der Saison 2015

Am Morgen des 08. August startete eine 12-köpfige Radlerschar in Richtung Nötting, begleitet vom Servicefahrzeug, das auch dieses Jahr wieder von Fiete Berger gefahren wurde.

Er sorgte für den Transport von Verpflegung und Gepäck. Erster Halt war die „Brotzeitstation“ am Sportplatz in Vohburg. Nach kurzer Rast ging es weiter über Oberwöhr, Griesham und Münchmünster zum Badeweier in der Nähe von Schwaig, wo erneut eine Pause eingelegt wurde. Gegen 12 Uhr trafen die Radler in Bad Gögging ein. Hier waren bereits die Plätze für das Mittagessen reserviert. Nach einer ausgiebigen Pause und gut gestärkt ging die Reise weiter Richtung Abensberg. Das Ziel war der Hundertwasserturm. Anschließend wurde die letzte Etappe in Angriff genommen, der Weg nach Rohr.



Gegen 17 Uhr, nach einer Strecke von 55 km, war die Truppe dann am Ziel: Das Hotel Sixt in Rohr/Niederbayern.

Alle waren sichtlich erleichtert, denn die hohen sommerlichen Temperaturen machten sich doch stark bemerkbar.

Im Biergarten des Hotels traf man sich schließlich zum gemeinsamen Abendessen. Es gab eine Menge Gesprächsstoff von diesem ereignisreichen Tag. Der kurzweilige Abend ging dann leider viel zu schnell zu Ende, zumal sich auch die Gastgeber unter das radelnde Volk mischten.

Am Sonntag nach einem reichhaltigen Frühstück wurde schließlich, gut gestärkt, die Heimreise angetreten. Unterwegs wurde auch eine Pause am „Drei-Länder-Eck“ in der Nähe von Auhausen/Schwaig eingelegt. Hier treffen sich die Gemeindegebiete von Neustadt/Donau, Pförring und Münchsmünster, die Landkreise Kehlheim, Eichstätt und Pfaffenhofen/Ilm sowie die Regierungsbezirke Niederbayern und Oberbayern.





Als am 09.08. alle Radler wieder wohlbehalten in Geisenfeld angekommen waren hatten sie eine Strecke von 110 km zurückgelegt und stellten fest: „Im nächsten Jahr muss es eine Fortsetzung geben“

Zur **Überbrückung der „radlfreien Zeit“** planen wir gemeinschaftliche Aktivitäten (Städtereisen mit dem Bayern-Ticket, Winterwanderungen, etc.).

Der **Radlerstammtisch** an jedem ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr in den Geisenfelder Gaststätten ist bereits fester Bestandteil im Kalender der Sonntagsradler geworden. Alle Interessierten Mitbürger sind hier gerne gesehen!



Machen Sie mit:

Wenn Sie gerne radeln, gesellschaftliche Aktivitäten schätzen, etwas erleben möchten, so sind Sie bei den USB-Sonntagsradlern an der richtigen Adresse.

Die Termine und Ziele unserer Radtouren können Sie der Presse entnehmen oder im Internet unter www.usb-g.de bzw. USB Geisenfeld in facebook nachlesen.

Herzlichst Ihr

Neuwahlen bei der USB in der Jahreshauptversammlung am 30. September 2015



Sitzend von links nach rechts: Alois Dichtl, Beatrix Heidenkamp, Henriette Staudter, Ros-Maria Schätzl
 Stehend von links nach rechts: Lothar Breunig, Christina Pfliegler, Paul Weber, Fritz Leprich, Ida Mühlbauer,
 Michael Haniotes, Gerda Freisinger, Hubert Mölter, Friedhelm Berger, Manfred Niebauer
 Auf dem Foto fehlt: Petra Leppmeier



KULTUR verbindet...

Henriette Staudter
Stadträtin
Kulturreferentin

Liebe Leserin, lieber Leser,

aus Platzgründen verzichte ich auf meinen Kulturbeitrag, da in einigen Artikeln im AUFWIND schon darüber berichtet wird und Sie auch das ganze Jahr hindurch bestens über unsere kulturellen Highlights durch die Kulturflyer, die Tagespresse, die Internetseite der Stadt ‚www.geisenfeld.de‘ und auf facebook unter ‚Stadt Geisenfeld‘ bestens informiert sind.

Das schönste Geschenk für meine Kulturarbeit ist für mich Ihre Anwesenheit bei unseren Veranstaltungen und wenn Sie unser Programm schätzen und Gefallen daran finden.

Frohe Festtage und ein hoffentlich friedliches und glückliches Jahr 2016,

Ihre *Henriette Staudter*

Reines Bier!- Den Bayern zur Zier?

Serviert von der Gruppe Stadtstorch und den Celtic Troubadours



Ausblicke 2016

Nur soviel sei verraten: Im Jubiläumsjahr
„500 Jahre Reinheitsgebot des Bieres“
ist die Stadt Geisenfeld aktiv mit dabei.

Weihnachten
Die Zeit für ein Danke

ATEM SCHENKEN
Mukoviszidose-Hilfe München
www.cfi-aktiv.de

An alle treuen Wegbegleiter aus Geisenfeld und Umgebung,

mit Ihrer Spende haben Sie auch in diesem Jahr den Blick auf das Wesentliche gerichtet und an unsere Betroffenen gedacht, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Ihre Unterstützung hat uns sehr gut getan und große Freude bereitet und Sie haben damit unseren Kindern symbolisch ‚Kraft zum Atmen geschenkt‘.

Ein fröhliches Kinderlachen ist weit mehr als jedes Geschenk.

Mit den besten Wünschen grüßt Sie und Ihre Familien,
Ihre Mukoviszidose-Hilfe München, cf-initiative-aktiv e.V.

Herzlichst Ihre

Henriette Staudter



Frag no Bua, wennst was wissen willst!

Weihnachtserzählung von
Manfred Meixensberger

Maxl: Du Papi, ist des Christkindl eigentlich ein Mädli? **Papa Hans:** Geh Bub, des is doch kein Mädli, des is a Bua. Des is Gottes Sohn. **Maxl:** Auf

dem Christkindlmarkt in Nürnberg is des Christkindl aber a Mädli! **Papa Hans:** Ja, da soll des ja besonders schön ausschaun!

Maxl: Sann Buam ned scheeh??? **Papa Hans:** Wenn i mir dich so anschau... Ach Maxl, des is halt einfach so, gib a Ruah. **Maxl:**

Glaubst du an des Christkindl? **Papa Hans:** Ja. **Maxl:** Ganz, ganz echt? **Papa Hans:** Ja. **Maxl:** Wirklich? **Papa Hans:** I glaub, dass a

Pfund Rindfleisch a guade Suppn gibt - und iatz gib a Ruah! **Maxl:** Du bist gemein. **Papa Hans:** Ach Buare, i bin blos müd, i

hob den ganzen Tag Leberwürschtmacht, iatz bin ich müd! **Maxl:** Sind die Schweine jetzt alle tot? **Papa Hans:** Ach -

Mensch - Naa. Des gibt doch a Leb'n nach dem Tod. Und bei de Schweine halt in Form von Speck und Leberwürsch. **Maxl:**

Krass. Und was hat des mit dem Jesuskindlein zu tun? **Papa Hans:** Wos? Des woas doch i ned! **Maxl:** Der Ali hod gsagt, bei

eana gibts den Jesus a, aber da is des nicht Gottes Sohn. **Papa Hans:** Iatz gib halt mal a Ruah! I bin mir auch ned sicher, obst

mei Sohn bist - und durchfuadan dua i di trotzdem. Iatz pass a Mal auf. Des gibt verschiedene Religionen. De oana glaubn,

Jesus ist Gottes Sohn, de andern glaubn, des war a Prophet. Aber egal wie, als Bebi is er in der Gripp'n dringleng - und den

Geburtstag feiern mir - und iatz holdst dei Mei. **Maxl:** Gibts den Weihnachtsmann? **Papa Hans:** Naa, den ham de Amis erfunden.

Bei uns kommt der heilige Sankt Nikolaus, gell Bua - iatz bist aber staad. **Maxl:** Warum singen mir dann "Morgen kommt der Weihnachtsmann"? **Papa Hans:** Uschi! Geh mal rüber, dei

Bua frog't mir ein Loch in den Bauch. **Mama Uschi:** I hob eich scho gehört. Geh Maxl, des hast doch alles schon im Religions-

unterricht gelernt: Da waren Maria und Joseph und die Maria hat ein Bebi kriegt... **Maxl:** Vom Joseph? **Mama Uschi:** Herrschafts-

zeitn, naa - vom Gott! **Maxl:** Wie gangad nacha des? **Mama Uschi:** Bua, glaub einfach, dass des Jesuskindlein Gottes Sohn is,

der geboren worden is um uns zu erlösen. **Maxl:** Bin i a einfach so entstanden? **Mama Uschi:** Na Bua, du bist entstanden,

nachdem der Papa nach sechs halbe Weizen vom Frühschoppen hoam kemma is! **Papa Hans:** Jetztad überteibst aber! Des warn

blos vier! **Maxl:** Habts ihr mi lieb? **Mama Uschi:** Ja freilich, Maxl. Wie kommst denn do drauf? **Maxl:** Weil der Papa immer

sagt, der Bua is a Depp. **Mama Uschi:** Ach geh Maxl. Koa Sorge. Der moand des ned so. Du bist a ned bläder wie der Papa! Der

sagt des nur, weilst manchmal so tollpatschig bist, nur deshalb. Mir hamma dich lieb, du bist unser Herzlein, gell Hans? **Papa**

Hans: Ja freilich Maxl - und wennst jetzt den Papa endlich a bisserl schlafen lassen tätst, dann hätt i di glei no vui liaba.

Mama Uschi: Hans! Iatz nimm den Maxl in den Arm und sog eam was Schönes! **Papa Hans:** Ja, host ja recht. Geh her, Maxl.

Lass dich drucka. Bist mei Bua. **Mama Uschi:** Hans. Jetzt kannst den Maxl glei de neue, frohe Botschaft mitteilen. Jetztad is die Gelegenheit dazua! **Maxl:** Ui - kirag i a Radl? **Mama Uschi:** Naa Maxl - a Schwester! **Maxl:** Kommt des von Gott? **Mama Uschi:** Naa, von dem gwamperten Falpelz da auf der Couch. Aber bestimmt is des kleine Würmchen gottgewollt. **Maxl:** Mei is des scheeh. Kann ich dann Weihnachten schon mit meim Schwersterl spielen? **Mama Uschi:** Naa, Maxl, so schnell geht's ned, da muss erst no der Osterhase kemma, dann dauerts nimmer lang. **Maxl:** Du Papa, Gibt's eigentlich den Osterhasen? **Papa Hans:** Mei Maxl, i glaub, mit dem Schlafen wird desnix mehr. Geh weider, mir gehen iatz in den Wald und holn uns an scheena Weihnachtsbaum. Du redst scho vom Osterhasen, derweil steht der Geist der Weihnacht erst vor der Tür. **Maxl:** Geist! Vor der Tür. Gibt's des wirklich??? **Papa Hans:** Mei Bua, oiso wirklich - Woast wos Maxl - Bleib so wiadst bist, wos anders bleibt dir eh ned übrig! **Mama Uschi:** Ganz der Papa

Gasthof Birnthaler



Münchener Str. 115
85290 Geisenfeld-Zell
Telefon 08452-390
Mobil 0176-21602274

Wir bewirten Sie in unserem Lokal auch gerne bei Familienfeiern und allen sonstigen Anlässen.



- Dienstag ab 17:00 Uhr Spareribs
- Sonntag Mittags- und Abendtisch

Frohe Feiertage und ein gutes neues Jahr
wünscht Ihre Familie Kneidl



Pflegevorsorge betrifft jeden!
Schützen Sie Ihre Angehörigen
vor finanziellen Belastungen.

Sie wollen mehr wissen?
Vereinbaren Sie jetzt
einen Beratungstermin.

Generalagentur
Manfred Niebauer

Moosmühle 2 · 85290 Geisenfeld
Telefon 08452 70319 · Mobil 0179 2428969
Telefax 08452 8058
manfred.niebauer@wuerttembergische.de



württembergische

Der Fels in der Brandung.

USB-Rückschau 2015

von Manfred Niebauer und Henriette Staudter

JANUAR ⇒ Vortrag „Thema Dämmerungseinbrüche“

Ein Referat zu diesem aktuellen Thema stand im Mittelpunkt der ersten Mitgliederversammlung des Jahres 2015, zu der die USB alle Interessierten eingeladen hatte.

Referent war Polizeioberkommissar Michael Stöbl, der auch für Fragen der Besucher zur Verfügung stand. Zum Abschluss der Veranstaltung beantworteten Bürgermeister Christian Staudter und die anwesenden Stadträte Fragen der Teilnehmer zur Kommunalpolitik.

FEBRUAR ⇒ Start der KOMMUNALEN USB-TREFFS

Im Februar startete die USB eine neue Aktion.

Mit dem Kommunalen USB-Treff kommt man dem Wunsch von Bürgern nach, sich am Stammtisch dazu zu setzen, um zu erfahren, 'wo der Schuh drückt'.

Auftakt der USB-Treffs war im Gasthof Birnthalener in Zell. Alle am kommunalen Geschehen Interessierte waren/sind herzlich eingeladen, bei den örtlich wechselnden Treffs mit Bürgermeister Christian Staudter und einigen Mitgliedern des Stadtrates zu diskutieren, zu ratschen oder einfach nur zusammen zu sitzen. Dazwischen finden weitere monatliche Treffen zum Gedankenaustausch zwischen Stadträten, USB-Mitgliedern und Sonntagsradlern statt.

MÄRZ ⇒ Traditioneller USB Radl - & Bücherbasar

Dieser fand heuer erstmals in der Anton-von-Bucher-Schule statt. Die Besucher und Käufer waren begeistert von der Schule, der lichtdurchfluteten Aula und dem schönen Ambiente. Alle hatten das Gefühl, in der Aula in einer Bücherei zu sein, die so richtig zum gemütlichen Schmöckern bei Kaffee und Kuchen einlud.



Perfekt war zudem, dass die Räder barrierefrei angeliefert und abtransportiert werden konnten. Als absolut ideal erwies sich der abgeschlossene Hof und die Möglichkeit zum Probefahren.

Der Reinerlös der Aktion floss wieder in das Geisenfelder Ferienpassprogramm der USB und in eine Spende von 100 Euro, die an Herrn Christmann, Leiter der Förderschule, für den Kauf von Spielgeräten überreicht wurde.

An dieser Stelle ein herzliches Danke allen Bücherspendern und der Förderschule für die Überlassung der Räumlichkeiten!

APRIL und NOVEMBER ⇒ Schafkopfen mit der USB beim Birnthalener



Beim traditionellen Frühjahrs-Schafkopfen der USB sicherte sich Martin Rank (105 Pkt.) den begehrten 1. Platz und somit ein Preisgeld von 150 Euro. Manfred Niebauer konnte 56 Kartler begrüßen, darunter auch drei Frauen und ein kurzweiliger Abend folgte mit insgesamt 142 gespielten Solos an 14 Tischen. Im Gasthof Birnthalener war volles Haus in der Gaststube, so dass 3 Tische ins Nebenzimmer ausgelagert werden mussten. Wegen der hohen Teilnehmerzahl stockte Manfred Niebauer kurzerhand das Preisgeld auf. Nach Eingabe der Ergebnisse von Runde 1 durch Birgit Gigl zeichnete sich Rank bereits als Favorit ab. 77 Punkte konnte er zu diesem Zeitpunkt auf seinem Konto verbuchen, gefolgt vom späteren Zweitplatzierten Toni Gaull. Obwohl Gaull eine bessere zweite Runde absolvierte, konnte er den Erstplatzierten Rank nicht mehr einholen. Auch dieser hatte nochmals „Gute“ erspielt und schlussendlich 10 Punkte mehr als Gaull.



Bei der Siegerehrung durch den USB-Vorsitzenden Manfred Niebauer erhielt der Zweitplatzierte Gaull (95 Pkt.) 100 Euro Preisgeld, gefolgt von Hans Weigart (65 Pkt.) auf dem dritten Rang, der sich noch über 50 Euro in bar freuen konnte. Bis Platz 38 bekam jeder Spieler einen Sachpreis, wie z.B. ein Zentlering Geräuchertes, zwei Gutscheine vom Gasthof Birnthalener u.v.m. Kein Glück hatte an diesem Abend als Schlusslicht Johann Wawrek mit 121 Minuspunkten. Beim Herbstturnier durfte er sich zum Trost auf eine kostenlose Turnierteilnahme freuen.

Beim Herbstturnier sicherte sich Theo Burger (65 Pkt.) den begehrten 1. Platz und damit ein ebenfalls erhöhtes Preisgeld von 120 Euro. Manfred Niebauer konnte auch Bürgermeister Christian Staudter unter den zu diesem Zeitpunkt 45 Anwesenden begrüßen. Leider fand sich kein weiterer Spieler zu den beiden als Ersatz bereitstehenden Schafkopfern ein und der Rathaus-Chef zog seine Teilnahme zurück, um seinen Startplatz freizu-

geben. Wieder mit Hilfe von Birgit Gigl leitete Niebauer wie immer einen kurzweiligen und spannenden Schafkopfabend. An den 11 Tischen wurden dieses Mal insgesamt 143 Solos und erstmals auch Wenzeln in insgesamt 2 Runden a' 30 Partien gespielt. Danach standen die Gewinner fest. Bei der Siegerehrung durch den USB-Vorsitzenden nahm als Zweitplatzierter Georg Fischer (57 Pkt.) 65 Euro Preisgeld sowie einen gespendeten 10 Euro Verzehrutschein vom Gasthof Birnthal in Empfang, gefolgt von Hans Linner (55 Pkt.) auf dem dritten Rang, welcher sich noch über 45 Euro in bar und ebenso einen Gutschein freuen konnte. Danach gab es noch 26 Sachpreise wie z.B.: den üblichen Zenterling Geräuchertes und u.a. Würste, Weihnachtsschinken usw.. Kein Glück hatte an diesem Abend Georg Steiner, welcher mit rekordverdächtigen 153 Minuspunkten das Schlusslicht bildete. Beim Frühjahrsturnier im April 2016 spart er sich dadurch die Startgebühr.

APRIL ⇨ Auftaktfest zum Saisonstart der USB-Sonntagsradler



MAI ⇨ Referat „Hilfe bei Notfällen“

Ein Referat zum o.g. Thema stand im Mittelpunkt der zweiten Mitgliederversammlung des Jahres 2015, zu der die USB eingeladen hatte.

Referent war USB-Franktionssprecher Paul Weber in seiner Eigenschaft als Leiter der BRK-Rettungswache Geisenfeld, der auch für Fragen der Besucher zur Verfügung stand.

JUNI ⇨ Ausflug der Sonntagsradler ins Land der Franken

Nicht mit dem Rad, sondern mit Kleinbussen, startete die 16-köpfige Truppe zu Stadtbesichtigungen und Fortbildung mit Verkostung zum Thema Wein nach Volkach und Obereisenheim.



JULI ⇨ USB Nachtflohmarkt ermöglicht 500,00 € Spende für Asylhelferkreis Feilenmoos

Zum ersten Mal veranstaltete die USB einen Nachtflohmarkt in der Innenstadt rund um das Rathaus. Viele Geisenfelder Bürger aber auch auswärtige Gäste kamen, und bei schönstem Wetter war der gesamte Innenstadtbereich dicht besiedelt.



Zwei Händler aus Fürth waren die am weitesten angereisten Anbieter und doch machten die Geisenfelder Privatanbieter offensichtlich das bessere Geschäft. Bei sehr moderaten Standgebühren - 3 Meter kosteten 10 Euro - war die Chance groß, dass etwas im Geldbeutel übrig blieb. So berichteten auch die befragten Verkäufer von teils sehr guten Umsätzen.

Die beiden von ALI-BIKE, Alex Andorf, gespendeten Fahrräder wurden verlost. Ein Gewinner aus Elsendorf freute sich besonders, weil er nach seinen Angaben noch nie was gewonnen hatte.

In 2016 soll wieder ein großer Flohmarkt in der Innenstadt stattfinden. Dieses Mal am Samstag, den 09.07. von 15 bis 21 Uhr.



Der Erlös des Nachtflohmarktes in Höhe von 500 Euro wurde Carola Pflieger vom Asylhelferkreis Feilenmoos überreicht. Die Verantwortlichen rund um den Vorsitzenden Manfred Niebauer machten es sich nicht leicht und überlegten, wem und wie man in der momentanen Situation am besten helfen kann. Da rund um Geisenfeld das Thema Asylsuchende in aller Munde ist, wollten die Unabhängigen Sozialen Bürger mit gutem Beispiel vorangehen und die Spende dort einsetzen, wo die Not am Größten ist. Mit großem Dank und freudestrahlend übernahm Carola Pflieger den symbolischen Scheck.

Damit kann man schon Einiges anfangen, so Frau Pflieger. Dafür werden zum Beispiel Gesellschaftsspiele angeschafft, erzählte sie weiter. Ganz wichtig sei ihr, dass in der Bevölkerung der ein oder andere sich für ein oder mehrere Stunden im Monat bereit erklären würde etwas mitzuhelfen. Oft sind es die Berührendste, welche aber absolut unbegründet sind. Es gibt

keinerlei Zwischenfälle oder Belästigungen, im Gegenteil, die Menschen dort sind mehr als dankbar für die Hilfe, die sie erfahren. Jeder ist gerne eingeladen, dort einmal einen begleiteten Besuch abzustatten.

Unter asyihelferkreis.feilenmoos@gmail.com kann man Kontakt mit ihr aufnehmen.

AUGUST ⇨ Ein Erlebnistag mit dem Bürgermeister bei Monique Sonnenschein

Alle Jahre fährt der Bürgermeister im Rahmen des Ferienpasses auf besonderen Wunsch der Kinder zu Monique und ihrem Erlebnisbauernhof nach Wildenberg. Für alle immer ein Riesenspaß!!!



AUGUST ⇨ FERIEN(S)PASS mit der USB

Fossilienuche am Blumenberg in Eichstätt

Auch die USB engagierte sich wieder beim Ferienpassprogramm, damit für die Geisenfelder Kinder in den Sommerferien keine Spur von Langeweile aufkommt.

Aufgrund der positiven Erfahrungen und der großen Begeisterung charterte Manfred Niebauer, der die Ferienpassaktion erneut leitete, wieder einen großen Omnibus der Firma Lankl zur Fossilienuche am Blumenberg in Eichstätt.

Mit Feuereifer sammelten die Kinder Fossilien an der Ausgrabungsstätte und transportierten Unmengen von Steinplatten mit den verschiedensten Schätzen nach Hause.



Durch den Erlös aus dem Radl- & Bücher-Basar konnte die USB wiederum alle Kosten übernehmen: Busfahrt, Eintritt, Getränke, belegte Semmeln und Obst.

Vielen Dank an die Helfer u. Betreuer Bea, Dominik und Mane.

OKTOBER ⇨ USB-Ausflugs- und Bildungsfahrt an den Schliersee

Nach Nördlingen und Dinkelsbühl im letzten Jahr ging die Busfahrt heuer an den Schliersee. Das Wetterglück war den USB-Mitgliedern hold. Während es zuhause neblig und regnerisch war, erwartete die Gruppe in Schliersee blauer Himmel und Sonne.

Zuerst startete man mit einer Gondelfahrt hinauf zur Schliersbergalm, wo sich die Gruppe teilte. Einige marschierten auf den Rohnberggipfel in Höhe von 1257 Meter, wo sie Bekanntschaft mit dem ersten Schnee machten und viel Spaß bei einer Schneeballschlacht hatten.



Die anderen stärkten sich mit einem zweiten Frühstück und durchstreiften nach der Talfahrt den Ort Schliersee. Mittags ging es dann gemeinsam zur Erlebnis-Destillerie Lantenhammer in Neuhaus. Dort konnten sich die Ausflügler bei einer überaus informativen Führung von Produktion und Qualität der hochprozentigen Produkte zuerst theoretisch und dann praktisch überzeugen. Die Unterschiede zwischen Brand, Doppelbrand, Geist und Spirituose konnten in einer ausgiebigen Verkostung erkundet werden.



Bevor sich die Gruppe wieder auf die Heimfahrt machte, kehrte man noch im für seine berühmten, riesigen und exzellenten Kuchen-/Tortenstücke im Winklstüberl in Fischbachau ein.

NOVEMBER ⇨ Kinderflohmart



Von Kindern für Kinder
Kinder-Flohmart
14:00 Uhr bis 17:00 Uhr



Der 4. Flohmarkt in der warmen Stube mit bereitgestellten Tischen und dazu noch gebührenfreien Verkauf ist sicherlich ein erfreulicher Aspekt für die jungen Verkäufer, die damit ihr Taschengeld aufbessern konnten. An 28 Tischen wechselten viele Spielsachen, Puppen, Spiele etc. ihren Besitzer. Schauplatz war auch hier erstmalig die Anton-von-Bucher-Schule, die als Dank wieder eine Spende von 100 Euro von der USB überreicht bekam.



NOVEMBER ⇨ Christkindmarkt



Auch heuer nahm die USB wieder am Christkindmarkt teil. Für das leibliche Wohl sorgten in gewohnter Manier wieder die hervorragenden Köche Fiete Berger und Alois Dichtl mit Kartoffelpuffer, wahlweise mit Sauerkraut oder Apfelmus, und Kürbiscremesuppe. Neben rotem und weißem Glühwein gab es auch heißen Grog und Eierpunsch.

Das Glücksrad für die Mukoviszidose-Hilfe war vor allem bei den Kleinen heiß begehrt.



DEZEMBER ⇨ Stimmungsvoller Senioren-Advent

Das bestens eingespielte Organisationsteam der USB hatte die Veranstaltung perfekt vorbereitet. Das vorweihnachtliche Programm gestalteten die Geisenfelder Sängerinnen mit Bürgermeister Christian Stauder. Bevor der Nikolaus, alias Ludwig Diepold, die Senioren besuchte, waren die zahlreich erschienenen Gäste (auch aus den Ortsteilen) zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Besinnlich aber auch heiter wurde es dann mit „Da Stagnhausratschn“ Roswitha Spielberger aus Aßling. Allen Mitwirkenden gelang es hervorragend, die Besucher allesamt zu begeistern.



Viel Lob und ein herzliches Danke erhielten auch alle USB-Kuchenbäckerinnen für das erstklassige Kuchenbuffet.



Als kleines weihnachtliches Präsent durfte jeder der Gäste einen von Franziska Winkhofer gebastelten Serviettenengel mit nach Hause nehmen.

USB-Vorschau 2015/2016

Was? Jahresschlussfeier
Wann? 27.12.2015
Wo? Restaurant Poseidon

Was? Radl- und Bücherbasar
Wann? 20.03.2016, 14:00 - 17:00 Uhr
Wo? Anton-von-Bucher-Schule

Was? Familienflohmarkt 2016
Wann? Samstag, 09.07.2015, 15:00 - 21:00 Uhr
Wo? Geisenfelder Innenstadt

Was? Kinderflohmarkt ‚Von Kindern für Kinder‘
Wann? Sonntag, 20.11.2016, 14:00 - 17:00 Uhr
Wo? Anton-von-Bucher-Schule

Notfall-Telefonnummern



Auf dieser Seite finden Sie die wichtigsten deutschlandweit gültigen Notfall-Telefonnummern.

| Anlaufstelle | Telefonnummer | Anlaufstelle | Telefonnummer |
|---|-------------------|---|--------------------------------|
| Polizei | 110 | Ärzte | |
| Feuerwehr | 112 | Dr. Walter Dolleschel Dr. Doris Weiß Dr. Philipp Dolleschel Weiterbildungsassistent Augsburger Str. 9 | 08452 366 |
| Rettungsdienst/Notarzt | 112 | Dr. Lorenz Eberle Kleine Rosenstr. 1 | 08452 71 77 |
| Polizeiinspektion Geisenfeld Nöttinger Str. 17 | 08452 720-0 | Dr. Matthias Fleige Maximilianstr. 17 | 08452 25 55 |
| Ärztlicher Bereitschaftsdienst | 116 117 | Emma Halwas Bahnhofstr. 15 | 08452 709 29 |
| Giftnotruf Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Str. 22, 81675 München | 089 19 240 | Hausärzte Wolnzach-Geisenfeld Krankenhausstraße 3a | Neu ab 01.01.16 |
| Elterntelefon | 0800 111 0550 | Apotheken | |
| Kinder- und Jugendtelefon | 0800 111 0333 | Hopfen-Apotheke Marienplatz 13 | 08452 73 05 22 |
| Telefonseelsorge Katholisch | 0800 111 0222 | Marien-Apotheke Augsburger Str. 5 | 08452 508 |
| Telefonseelsorge Evangelisch | 0800 111 0111 | Störungsstellen | |
| Caritas-Zentrum Pfaffenhofen | 08441 8083-0 | Bayernwerk Störungsnummer Strom | 0941 280033 66 |
| Hospizverein Pfaffenhofen | 08441 8 27 51 | Bayernwerk Störungsnummer Gas | 0941 280033 55 |
| Frauenhaus Ingolstadt | 0841 777 87 | Stadtwerke Ingolstadt Störungsnummer Gas | 0841 80 42 22 |
| Rathaus Stadt Geisenfeld | 08452 98-0 | Wasserversorgung „Biburger Gruppe“ | 09444 97 29 50 |
| Fundbüro Stadt Geisenfeld | 08452 98-41 | Wasserversorgung „Hallertau“ | 08752 86 85 90 |
| Tierschutzverein Pfaffenhofen | 08441 49 02 44 | Wasserversorgung „Ilmtalgruppe“ Notfallnummer | 08442 25 85 0170 66 92 935 |
| Sperrung Geldkarten | | Wasserversorgung Wolnzach Notfallnummer | 08442 964357 0151 1673 0001 |
| Sperr-Notruf allgemein Sperrung von EC+ Kreditkarten | 116 116 | Telekom Störungsstelle Privatkunden | 0800 330 1000 |
| American Express | 069 97 97 20 00 | Selbstständige, kleine Firmen | 0800 330 1300 |
| GiroCard (EC-Karte) | 0180 5 021021 | mittelständische, große Firmen | 0800 330 2870 |
| Mastercard | 0800 8 19 10 40 | Eigene Notizen | |
| Postbank | 0800 0 33 25 65 | | |
| Visa Deutschland | 0800 8 11 84 40 | | |
| Sperrung von SIM-Karten | | | |
| e-Plus | 0177 10 00 | | |
| D1 T-Mobile | 0180 3 30 22 02 | | |
| D2 Vodafone | 0172 12 12 | | |
| O2 | 0800 2 211 122 | | |

